WETNOTES®
Das Fachmagazin für fortgeschrittene und technische Taucher

Nr. 6
4. Quartal 2011
D 7,50 € | A 7,50 € | CH 11,80 sfr

WETNOTES®

Das Fachmagazin für fortgeschrittene und technische Taucher

SIDEMOUNT

Interview mit Steve Bogaerts
Schwerpunkt Sidemount

VDST

Tec-Tauchen beim größten deutschen Tauchverband

WRACKS *Scapa Flow / Narvik* • **HÖHLE** *Fontaine de Vaucluse*
O2-SENSOREN *Teil 2* • **OZEANEUM** *GUE-Ausbildung im Schwarmbecken*

06
4 191965 507508

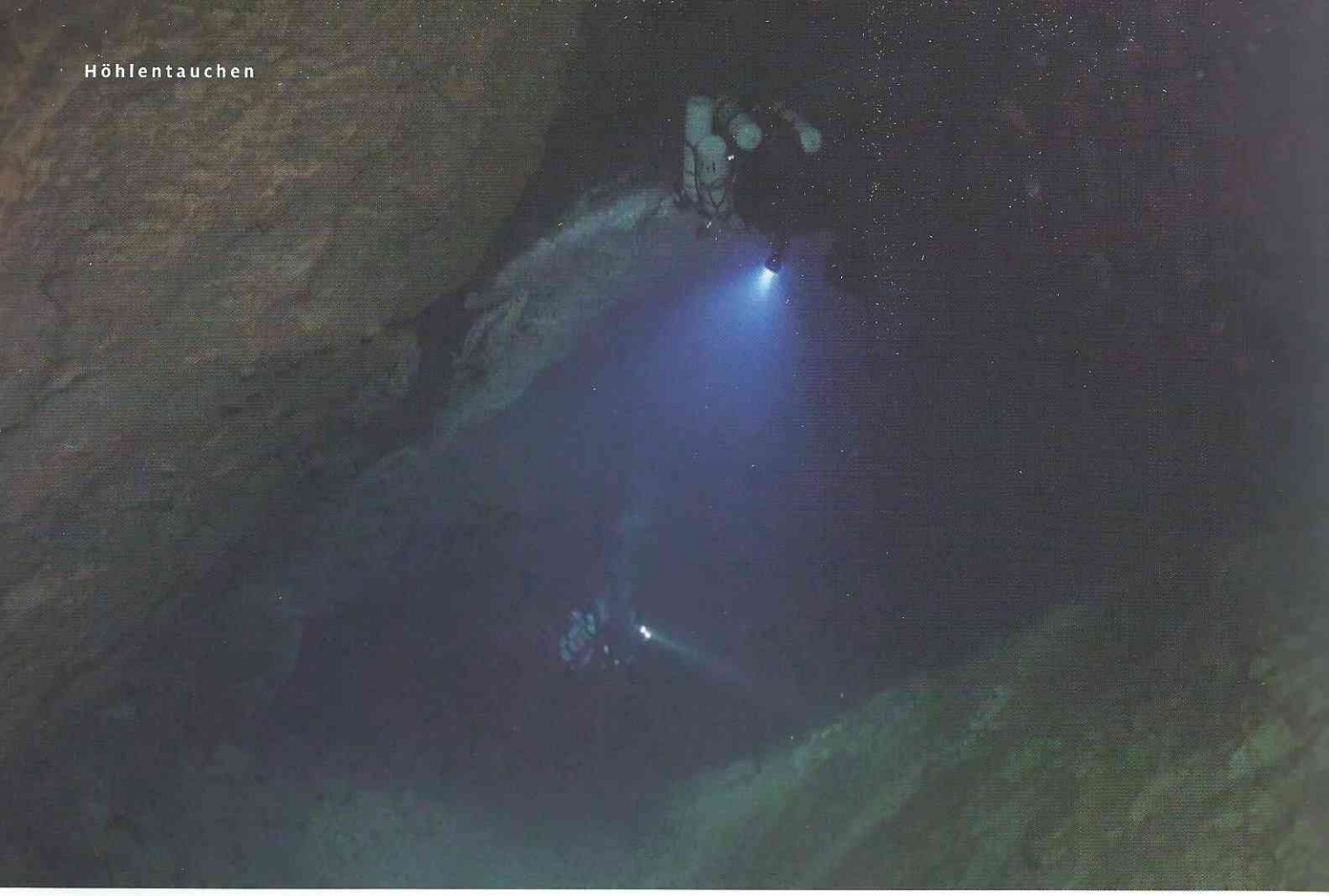
Explorer Dive Team

FONTAINE DE VAUCLUSE 2011

von Ekkehard Müller

Als wir auf der Rhone-Autobahn nach Süden fuhren, beobachteten wir mit gemischten Gefühlen die verschiedenen Wettersituationen – von Starkregen bis Sturmböen war alles dabei. Nicht unbedingt das, was man sich zum Höhlentauchen wünscht. Hinter Valence besserten sich das Wetter und unsere Stimmung dann deutlich und in Fontaine de Vaucluse angekommen, war's richtig schön. Wie immer während der Schulferien konnten wir in der Dorfschule übernachten und richteten uns dort mit unserem ganzen Equipment häuslich ein. Nach und nach trafen die Freunde von der S.S.F.V. (Société Spéléologique de Fontaine de Vaucluse) ein, und wir begannen mit Tauchgangsvorbereitungen. Zwischenzeitlich kam auch der Bürgermeister mit den von Département bestätigten Tauchgenehmigungen. In der Fontaine de Vaucluse ist Tauchen grundsätzlich verboten, für Mitglieder der S.S.F.V. und bei begründetem wissenschaftlichem Interesse werden Ausnahmegenehmigungen von Gemeinde und Département erteilt. Mit Paul Winkler und Thomas Soulard gab's dann noch ein ausführliches Briefing zur am anderen Tag anstehenden Video-Dokumentation und zum Tauchgang, der bis 100 m Tiefe geplant war.

Am nächsten Morgen machten wir uns um 6:00 Uhr mit dem Land Rover auf den Weg zur Quelle – auf einem Weg, der sonst nur Fußgängern vorbehalten ist. Wegen unserem umfangreichen Equipment waren wir sehr dankbar über diese Sondergenehmigung. Alles wurde zügig entladen, dann wieder runter zur Schule, die zweite Fuhre einladen, wieder zur Quelle hoch, ausladen, rückwärts runter. Um 8:45 war



endlich alles erledigt. Zeit hatten wir bis 9:00 Uhr, weil da die Souvenirstände öffnen und die ersten Touristen kommen. Nun begann der unterhaltsame Teil des Ausflugs, denn wir mussten unser gesamtes Tauch- und Kamera-Equipment zum Quellteich hinuntertragen, das hieß für jeden 5-6 mal runter und wieder hoch. Danach war es nicht ratsam, gleich zu tauchen, also machten wir eine Stunde Pause und nahmen konzentierte Kohlehydrate und reichlich Flüssigkeit zu uns. Im Schatten des Quellportals rödeltenn wir langsam an (bloß nicht schwitzen) und waren schließlich gegen 11:30 Uhr im Wasser.

Einmal abgetaucht, umfing mich schnell wieder die mystische Vaucluse-Atmosphäre. Trotz vieler Tauchgänge in der Quelle geht mir das immer noch so. Wir tauchten langsam ab, vorbei an Blockwerk und an „Ottonellis Boot". Die Sicht war nicht besonders, zwei Freunde von der S.S.F.V. haben am Tag zuvor die Permanentleine im Eingangsbereich erneuert. Ich wusste, dass das mit zunehmender Tiefe besser werden musste. Wir wechselten auf das 12/60, sanken auf -40 m und deponierten unser erstes Dekogas (35/35) für den Rückweg. Dann schalteten wir auch die LED-Videoleuchten und die Apollo HMI 200 W an. Die erhebliche Investition für

die Apollo hatte sich gelohnt, denn das Ding macht richtig Licht!

Thomas tauchte mit einer 50 W-HID Leine legend vorn, Paul folgte mit der Apollo HMI 200 W, ich folgte mit der HD Kamera. Die Sicht war nun fantastisch. Gemächlich gingen wir tiefer, bemüht, die Abstände beizubehalten. Sonst wäre einer mal im wahrsten Sinne des Wortes nicht mehr im Bild.

Die auf -40 m beginnende „Salle de la Cathédrale" vermittelt den Eindruck von Weltraum, sie fällt im Winkel von 60 Grad ab, und wir sanken vom optischen Eindruck her ins Bodenlose. Vorbei an -60 m, -80 m und -90 m näherten wir uns dem Tagesziel, der Kante, wo die „Salle de la Cathédrale" in den „Grand Puits" übergeht. Und, wie's halt manchmal so läuft, fingt ein Injektor von Pauls PSCR das Blasen an. Grund genug, den Tauchgang an dieser Stelle zu canceln. Wir machten uns auf den Rückweg, dekomprimierten uns langsam nach oben und hatten so die Gelegenheit, bei den Dekostops noch einiges an Videomaterial zu bekommen.
Wir nahmen unser 35/35 auf, dekomprimierten uns hoch bis zur „Salle de Barque" zu „Ottonellis Boot" und stiegen dort um auf 50/25.
Langsam dem Ausgang entgegentauchend, gelangen noch interessante Einstellungen. Die 40 Minuten auf O2 waren dank Anzugheizung ganz gemütlich. Die Gesamttauchzeit war 2:45 Stunden. Einmal aus dem Wasser, musste jeder erstmal seine Eindrücke von diesem fantastischen Tauchgang loswerden. Das gab uns dann auch die Gelegenheit zu einer Stunde Pause, bevor das gesamte Equipment wieder den Quelltrichter hoch musste.

Der für den nächsten Tag geplante weitere Videotauchgang entfiel, weil es in der Nacht zu regnen begann und die Verhältnisse in der Quelle sich drastisch verschlechterten. Wir hatten aber, trotz schwieriger Bedingungen, gutes Videomaterial und planen schon für nächstes Jahr.

Link zum Video:
http://vimeo.com/28115830